

Sehr geehrter Verband sozialistischer Student\_innen,

als Reaktion auf die Social Media Kampagne vom 05.01.2021 nehmen wir hiermit Stellung. Die falschen und problematischen Aussagen und Fakten aus den Posts können wir nicht hinnehmen und wollen daher die, aus unserer Sicht, drei kritischsten Punkte inhaltlich klären und richtigstellen:

1. Wir können und wollen nicht hinter dem Begriff "niedrigere Gesellschaftsschichten" stehen. Es ist unklar, auf welche Studierenden ihr euch bezieht. Sind damit einkommensschwache Studierende gemeint? Sind damit vielleicht First-Gen Studierende gemeint? Wir finden es falsch, sich einerseits gegen soziale Selektion auszusprechen, andererseits aber Menschen als "niedrig" zu bezeichnen. Im Hochschulwesen sollte nicht mehr in unterschiedliche Gesellschaftsschichten eingeteilt werden, besonders nicht wenn uns Integration ein Anliegen ist. Kein Mensch ist "niedrig", denn Schichtdenken hat in unserem Hochschulraum keinen Platz! Obgleich unterschiedliche soziale Schichten existieren, ist eine Einteilung der Menschen in eben diese abwertend und führt zu weiterer sozialer Selektion. Schichtdenken hat im Hochschulraum keinen Platz jeder Mensch muss als gleichgestelltes Subjekt und nicht als Teil einer Klasse betrachtet werden.
2. Die Verallgemeinerungen in den Posts, wie zum Beispiel, dass an Fachhochschulen *keine* Flexibilität besteht, sind falsch. Viele Studiengänge werden sowohl als Vollzeit- als auch als berufsbegleitendes Studium angeboten. Zusätzlich werden Studienangebote wegen kleinerer Studierendenzahlen oft individuell an Studierende angepasst. Dies geschieht beispielsweise durch Härtefallklauseln, Studienjahrunterbrechungen oder Teilzeitstudien. Die Voraussetzung hierfür ist eine gute Zusammenarbeit mit der Studiengangsleitung, weswegen deren Alleinentscheidungsrecht kritisiert werden sollte. Solch wichtige Entscheidungen sollten in demokratischen Gremien wie dem Kollegium behandelt werden, so wie es teilweise vor der Novelle des Fachhochschulgesetzes der Fall war.
3. Das Wort "Erreichbarkeit" definiert nicht, ob geographische Erreichbarkeit oder die Erreichbarkeit der Ansprechpersonen sowie FH-Infrastruktur gemeint ist. Richtig ist, dass First generations Studierende doppelt so wahrscheinlich an einer FH, allerdings viermal so häufig an einer PH studieren (vgl. Studiensozialerhebung 2019)! Die Aussage, dass die FHs aufgrund der "Klarheit + Erreichbarkeit" am ehesten studierbar sind sehen wir kritisch, da dies als diskriminierend aufgefasst werden kann. Es gibt durchaus auch andere Hochschulformen, welche strukturierte Studienpläne haben und daher "klar und erreichbar" sind. Dies sieht man unter anderem am Beispiel der Pädagogischen Hochschulen und Privatuniversitäten. Die Struktur einer FH ist für alle Studienanfänger\*innen ansprechend, nicht nur für First-Gen. Genauso kann die fehlende Organisation mancher Studiengänge an öffentlichen Universitäten für *alle* Studienanfänger\*innen überfordernd sein. Es wirkt, als würde First Generation Students hier Kompetenzen, beispielsweise die der Selbstorganisation, abgesprochen werden. First Gen wird unterstellt, dass sie aufgrund der "Klarheit & Erreichbarkeit" an einer FH studieren wollen, anstatt

möglicherweise wegen Abschlüssen in Mindeststudiendauer, praxisnaher Bildung oder abgeschlossener Berufsausbildung mit akademischen Grad. Wir hoffen sehr, dass das damit nicht gemeint ist! Trotz dieser Klarstellung ergeben sich folgende Fragen, die wir euch bitten würden zu beantworten: Woher wissen wir, dass First Gens aus Euren genannten Gründen abbrechen? Was ist überdurchschnittlich oft? Wir wünschen uns Belege bzw. die Angaben von Quellen, denn Transparenz und Nachvollziehbarkeit ist die Basis eines demokratischen Prozesses.

*Wir sehen die Fehlinformationen über den FH Sektor als sehr kritisch an. Wir wünschen uns daher eine objektive und transparente Darstellung und fundierte Informationen mit Quellenangaben, um Studierende umfassend zu informieren. Kritik, wo Kritik angebracht ist, aber bitte mit Verbesserungsvorschlägen und Forderungen anstatt des Schlechtrebens von Fachhochschulen und First Generation Students!*

**Die unabhängigen Fraktionen,**



---

**Timmo Achsel, Obmann des Team FHCW**



---

**Peter Hackl-Lehner, stv. Listensprecher der FEST FH St. Pölten**



---

**Thomas Knoch, Listensprecher der FRUST FH Kärnten**